

Rappeln an der Reppisch fällen (Februar 2008)



aus der Limmattaler Zeitung vom 21.02.08:

Von oben droht Gefahr
Einige Pappeln der Allee entlang der
Reservatstrasse bei der
Kehrichtverbrennungsanlage in Dietikon werden
Anfang März gefällt – wegen herabfallender Äste.

Die Idylle scheint perfekt: Der angenehm warme
Februarnachmittag lädt zum Spaziergang –
Fussgänger schlendern auf dem Weg entlang der
Reppisch in unmittelbarer Nähe zur
Kehrichtverbrennungsanlage Limmattal im Dietiker
Industriequartier, Hundebesitzer führen ihre
Lieblinge aus, erfreuen sich der Sonnenstrahlen, die
von den kahlen Ästen der mächtigen kanadischen
Pappeln hoch über ihnen kaum gebrochen werden.
Doch vier der sieben Bäume der Allee, alle rund 70-
jährig, müssen gefällt werden, dazu zwei weitere bei
der Brücke weiter vorne Richtung Mündung in die
Limmat – «aus Sicherheitsgründen», wie Ivo
Isenring, Betriebsleiter Gewässerunterhalt des
kantonalen Amtes für Abfall, Wasser, Energie und
Luft, im Magazin Dietikon erklärt.



Verschiedentlich schon seien Äste auf die
Reservatstrasse – den Zubringer zur
Kehrichtverbrennung – oder auf den Fussweg
gefallen, «vor allem im Sommer, wenn das viele
Laub zu schwer wird, keine kleinen Äste, sondern
solche mit einem Durchmesser von bis zu 40
Zentimetern». Man habe «Glück gehabt, dass bisher
noch nichts Schlimmes passiert ist», hält er fest.
Mittelfristig, «spätestens in fünf Jahren», seien dann
auch die restlichen drei Bäume der Allee zu
entfernen; als Sofortmassnahme würden ihnen die
Äste gestutzt.

Ökologisch «nicht sehr wertvoll»
«Schade» findet Isenring die Fällaktion, «ein grosser
Eingriff, das sind wir uns bewusst.» Doch ökologisch
gesehen seien die bestehenden Bäume – «Exoten»,
so der Betriebsleiter – «nicht sehr wertvoll». Sie
würden von Kleintieren nur gering in Anspruch
genommen. Deshalb würden nach der Fällaktion
einheimische Schwarzpappeln gepflanzt, eine

Rappeln an der Reppisch fällen (Februar 2008)



Baumart, die in der Schweiz aufgrund ihres geringen Vorkommens als gefährdet gilt, von Vögeln und anderen Tieren «sehr intensiv genutzt wird».

Zunächst werden am nächsten Dienstag die beiden Bäume bei der Brücke über die Reppisch entfernt, die vier Pappeln entlang des Fusswegs folgen am 8. März. Während der Arbeiten wird laut Isenring die Reservatstrasse geschlossen.